

SKALECKI/RIST

Frostkalt

Kriminalroman

SPANNUNG

GMEINER



**BIGGI RIST /
LILIANE SKALECKI**
Frostkalt

AUSGEBACKEN Am ersten Advent wird ein ausgesetztes Baby in der Krippe am Bremer Dom gefunden, zwei Tage später ein Bäcker brutal ermordet. Von der Tatwaffe fehlt jede Spur. Verdächtige gibt es zur Genüge: Der Vater eines Kleinkindes, das an einem allergischen Schock aufgrund einer Mandellallergie verstorben ist, gerät in Hölzles Visier. Auch der Bruder des Bäckers, der im Streit um ein uraltes Backrezept mit diesem lag, der Lieferant, der mit pestizidbelasteten Rosinen handelt und ein entlassener Bäckerlehrling gehören dem Kreis der Verdächtigen an. Alle haben ein Motiv, keiner hat ein Alibi. Wenige Tage nach dem Tod des Bäckers wird eine junge Frau brutal zusammengetreten, und ein weiterer Mord geschieht nach einem misslungenen Erpressungsversuch. Die Obduktion ergibt, beide Opfer wurden mit demselben Messer erstochen. Doch die Suche nach dem Messer gleicht der Suche nach einer Nadel im Heuhaufen. Doch nur die Tatwaffe kann den entscheidenden Hinweis geben ...



Biggi Rist, geboren 1964 in Reutlingen. Nach der Ausbildung zur PTA an der Naturwissenschaftlich-technischen Akademie in Isny/Allgäu arbeitete sie in der Labordiagnostik sowie in der Forschung und ist Co-Autorin wissenschaftlicher Publikationen. Zwei Jahre verbrachte sie in Australien, seit 2005 lebt sie in Lilienthal am Rande Bremens.

Dr. Liliane Skalecki, geboren 1958 in Saarlouis. Nach einer Banklehre studierte sie Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Vorderasiatische Archäologie an der Universität des Saarlandes. Seit 2001 lebt sie mit ihrer Familie in Bremen. Sie schreibt für die Zeitschrift ›Pferdesport – Bremen‹ und veröffentlichte bisher Fachartikel, Sachbücher und Chroniken. Seit 2012 schreibt sie gemeinsam mit Biggi Rist Kriminalromane für den Gmeiner-Verlag.

www.krimi-bremen.de

Bisherige Veröffentlichungen im Gmeiner-Verlag:

Ausgerottet (2017)

Rabenfraß (2016)

Mordsgrimm (2014)

Rotglut (2013)

Schwanensterben (2012)

**BIGGI RIST /
LILIANE SKALECKI**

Frostkalt

Kriminalroman

SPANNUNG

GMEINER



Eine Person, die in diesem Roman vorkommt, hat zugestimmt, dass sie namentlich genannt wird. Alle weiteren Personen und Handlung sind frei erfunden. Dabei sind Ähnlichkeiten mit lebenden oder toten Personen rein zufällig und nicht beabsichtigt.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.gmeiner-verlag.de

© 2017 – Gmeiner-Verlag GmbH
Im Ehnried 5, 88605 Meßkirch
Telefon 075 75 / 20 95 - 0
info@gmeiner-verlag.de
Alle Rechte vorbehalten
1. Auflage 2017

Lektorat: Claudia Senghaas, Kirchartd
Herstellung: Mirjam Hecht
Umschlaggestaltung: U.O.R.G. Lutz Eberle, Stuttgart
unter Verwendung eines Fotos von: © wiw/fotolia.com
Druck: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany
ISBN 978-3-8392-5551-3

Wie immer für dich, Ralf. Biggi.

Für Georg, Marian, Arlena und Marcel. Liliane

*Morgen kommt der Sensenmann,
Kommt mit seinen Klauen.
Backblech, Messer und Gewehr,
Ofen, Schaber und viel mehr.
Ja, ein ganzes Bäckerheer,
Der Tod möcht's gerne haben.*

*Morgen kommt der Sensenmann,
Kommt mit seiner Klinge.
Orangeat und Zitronat
und Ammoniumcarbonat,
Mandeln, Zimt und Glutamat,
Lauter schöne Dinge.*

*Nimm nur reine Zutaten
und gib recht fein Acht:
Mehl, Rosinen, Kardamom,
Mandeln, kein Plutonium.
Backe nur laut Tradition,
Sensenmann wünscht gute Nacht.*

Biggi Rist

Krankheiten befallen uns nicht aus heiterem Himmel, sondern entwickeln sich aus täglichen Sünden wider die Natur. Wenn sich diese gehäuft haben, brechen sie unversehens hervor.

Hippokrates

Im Schoß der Familien herrschen oft Mißtrauen, Eifersüchtelei und Abneigungen, während uns ein zufriedenes, einträchtiges und heiteres Äußeres täuscht und einen Frieden vermuten läßt, der gar nicht vorhanden ist.

Jean de La Bruyère

PERSONEN

Heiner Hölzle	Kriminalhauptkommissar in Bremen und Exilchwabe
Harry Schipper	Kriminaloberkommissar und Freund Hölzles
Peter Dahnken	Kriminaloberkommissar und Freund Hölzles
Dr. Sabine Adler-Petersen	Rechtsmedizinerin in Bremen
Markus Rotenboom	Leiter der Kriminaltechnik
Carl Brodbeck	Betreibt die Traditionsbäckerei seiner Vorfahren
Vanessa Brodbeck	Carls Tochter
Isabell Brodbeck	Carls Ehefrau
Stefan Brodbeck	Carls jüngerer Bruder, ebenfalls gelernter Bäcker mit eigenem Betrieb
Jutta Brodbeck	Stefans Ehefrau
Samir Alavi	Auszubildender bei Carl Brodbeck
Moritz Hildebrandt	Samirs Freund
Fabian Evert	Vanessas Freund
Finja Evert	Fabians jüngere Schwester
Marlena Hagen	
Zoe Jensen	Freundinnen von Finja Evert

Bernd und	
Mareike Uhlig	Eltern eines verstorbenen Kindes
Krischa Köttel	Rosinenlieferant
Christiane	
Johannsmann	Hölzles Exfreundin
Marthe Johannsmann	Christianes Großtante
Thorben Schmink	Reporter beim Weser-Blitz
Nuray Toprak	Schülerpraktikantin

PROLOG

Maria durch ein Dornwald ging, Kyrie eleison.

Maria durch ein Dornwald ging, der hat in sieben Jahren kein Laub getragen.

Jesus und Maria

Dass ihr gerade dieses Lied einfiel. Und nicht nur die Melodie spukte in ihrem Kopf herum, sondern auch der Text. Zumindest glaubte sie, dass der Text so lautete. Heiße Tränen strömten über ihr Gesicht. Die Glocken des Bremer Doms schlugen vier Mal. Es war stockfinster, der Wind fegte durch die Stadt. Wann hatte sie das Lied zuletzt gehört? Das musste doch Jahre her sein. Wahrscheinlich in der Kirche, an irgendeinem Adventssonntag. Denn da war sie sich sicher, es war ein Adventslied. Und wie ging es dann weiter? Irgendwas mit *Was trug Maria unter ihrem Herzen? Kyrie eleison. Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen.*

Schmerzen. Sie hatte nicht geahnt, wie groß die Schmerzen sein würden. Nachdem vor Monaten ihre Periode ausgeblieben war, hatte sie zuerst alle möglichen Ausreden für sich gefunden und die wahrscheinlichste Möglichkeit, dass sie schwanger war, einfach negiert. Doch letztendlich hatte sie sich doch einen Schwangerschaftstest gekauft und wenig später heulend im Badezimmer gesessen, als der Test positiv ausgefallen war. Sie erwartete ein Kind. Mit 17. Alle Möglichkeiten hatte sie

abgewogen. Es hatte sogar eine Zeit gegeben, in der sie sich auf das Baby gefreut hatte. Als die Schwangerschaft kaum mehr zu verheimlichen war und ihre Freundinnen schon misstrauisch ihren Bauch beäugten, hatte sie endlich den Mut gefunden, ihren Eltern zu beichten, dass sie ein Kind bekommen würde.

Die beiden waren so ahnungslos gewesen. Was sich dann in ihrer Familie abgespielt hatte, kam ihr noch heute vor wie eine Szene aus diesem absurden Theaterstück, das sie im Französischunterricht besprochen hatten. Ihre Mutter, die nicht bemerkt haben wollte, dass ihre Tochter schwanger war, war lautlos weinend am Esstisch zusammengesackt. Und ihr Vater war vollkommen ausgeflippt, hatte den nächstbesten Gegenstand, eine Zuckerdose, an die Wand geworfen. Sein Gesicht war puterrot angeläufen, seine großen Hände hatten sich zu Fäusten geballt. Als sich seine Gesichtsfarbe normalisiert hatte, hatte er nur wissen wollen, wer der Vater des Babys sei. Vanessa hatte nur stumm vor sich hin gestiert und ihre Mutter lediglich ein wimmerndes ›Oh Gott, oh Gott, Kind wie konntest du uns das nur antun?‹ von sich gegeben.

›Freut ihr euch denn nicht wenigstens ein kleines bisschen?‹ Zaghafte hob sie den Blick.

Schon nach dem ersten Wort rastete ihr Vater erneut aus.

›Freut, freut, ja hast du sie noch alle? Du gehst noch zur Schule, wie hast du dir das alles vorgestellt? Was sollen denn die Leute sagen? Und glaubst du, deine Mutter hat Zeit, dein Balg aufzuziehen? Denn darauf läuft es doch hinaus, dass wir für das Kind aufkommen und es versorgen. Du bist doch selbst noch ein Kind!‹